

Wiesbadener Bade-Blatt.

Erscheint täglich; wöchentlich einmal eine
Hauptliste der anwesenden Fremden.

Abonnementspreis:
Für das Jahr . . . 12 M. — (13 M. 50 Pf.)
„ „ Halbjahr 7 „ 50 „ 8 „ 70 „
„ „ Vierteljahr 4 „ 50 „ 5 „ 50 „
„ „ einen Monat 2 „ 20 „ 2 „ 50 „

Cur- und Fremdenliste.

11. Jahrgang.

Einselne Nummern der Hauptliste . . 50 Pf.
Tägliche Nummern 5 Pf.

Kirchungsgebühr: Die vierspaltige Petition
zeile oder deren Raum 15 Pf. Für Local-
Annoncen und bei wiederholter Insertion
wird Rabatt bewilligt.

Annoncen-Aannahme: WIESBADEN in der Expedition, Curhaus, links vom Portal; sowie in den bekannten Annoncen-Expeditionen und Filialen der Herren G. L. Daube & Comp.,
Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse, Bureau: Invaliden-Dank in BERLIN, Dietrich & Comp. in CASSEL, E. Schlotte in BREMEN, Jäger'sche Buchhandlung in FRANKFURT a. M.

N^o 361.

Freitag den 28. December

1877

Für undeutlich geschriebene oder ungenau aufgegebene Namen, geschehe dies von Seiten der Fremden oder durch Verschulden der Quartier-
träger, wie auch für etwa verabsäumte Anmeldungen, können wir keinerlei Verantwortung übernehmen.

Fremde, welche Briefe oder Sendungen erwarten, thun gut, ihre Wohnung bei Kaiserl. Postamt und Kaiserl. Telegraphen-Amte, Rheinstrasse 9, anzuzeigen.
Die Redaction.

624. ABONNEMENTS-CONCERT

des
Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des

Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

Nachmittags 4 Uhr.

1. Wilhelm-Marsch Joh. Strauss.
2. Ouverture zu „Dame Kobold“ Reinecke.
3. II. Finale aus „Don Juan“ Mozart.
4. Concerthaus-Polka Bilse.
5. Ouverture zu „Athalia“ Mendelssohn.
6. Menuett aus einem Streichquintett Boccherini.
7. Hesperusbahnen, Walzer Jos. Strauss.
8. Fantasie aus Wagner's „Lohengrin“ Hamm.

Curhaus zu Wiesbaden.

Auf vielseitiges Verlangen

Freitag den 28. December, Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr:

Drittes und letztes Concert der Jubiläums-Sänger (Emancipirte Sclaven aus Nord-Amerika).

Eintrittspreise.

I. reservirter Platz: 4 Mark; II. reservirter Platz: 3 Mark;
nichtreservirter Platz: 1 Mark 50 Pf.; Gallerie 1 Mark.

Billet-Verkauf auf der städtischen Curcasse und an der Abend-
Casse.

Texte der Gesänge (deutsch und englisch) an der Abendcasse.

Es wird ganz besonders darauf aufmerksam
gemacht, dass während der Musik-Nummern die
Thüren zum Ausgang geschlossen bleiben.

Städtische Cur-Direction:
F. Heyl.

Langgasse 15. **CHRIST. JSTEL** Langgasse 15.
Modewaaren & Putzgeschäft, Articles de mode. Grand choix
Garnirte Hüte &c. Grosse Auswahl. de chapeaux garnis &c. pour dames.

145

Novelties for ladies.

On parle français. Trimmed hats and bonnets. English spoken.

Feuilleton.

Caroline Bauer.

Der Vorrede des Herausgebers (Arnold Wellmer) des soeben erschienenen II. Theiles der Erinnerungen von Caroline Bauer „Aus meinem Bühnenleben“ entnehmen wir nachstehende interessante Bemerkungen:

„Am Abend des 18. October d. J. ist Caroline Bauer nach zweijährigen Leiden an Gicht und Altersschwäche, 70 Jahre alt, in der Villa Broelberg am Zürichsee gestorben. Ihr Grab fand sie im kleinen epheumranken, rosengeschmückten Hofe des alten Schlosses der Grafen von Rapperswyl zu Rapperswyl am Zürichsee, das Graf Ladislaus Broel-Plater zu einem Polenmuseum umgestaltet hat.“

Dies Buch — ihre letzte Erdenfreude und ihre letzte Erdensorge — hat Caroline Bauer nicht mehr erlebt. Die Correcturbogen 9 und 10 fanden sie im Sarge. In der starren Hand hat sie die Blätter mit in's Grab genommen.

So ist dies ruhelose, vieldurchstürmte Menschenherz endlich zu der Ruhe gekommen, die es in einem langen wechsellvollen Leben nicht finden konnte — und mit den Jahren immer weniger.

Der Welt gegenüber galt dies Künstler- und Frauenleben stets als das glänzendste, sonnigste. Und doch war es auch reich an Schatten — tiefen, dunklen Schatten! Diese liegen mir so klar und offen da, wie wohl vor keinem anderen lebenden Auge. Die Verstorbene hatte schon vor Jahren ihre geheimsten Papiere in meine Hände gelegt und in Hunderten von Briefen ihre verborgensten Herzensfalten vor mir enthüllt, mit dem Wunsche, diese Papiere und diese Wahrheiten nach ihrem Tode zu veröffentlichen. Das — ich hoffe es — wird im Laufe des nächsten Jahres geschehen, obgleich

schon viele Versuche gemacht worden sind, mich daran zu hindern. Ich werde das mit aller pietätvollen Schonung thun, die wir einem frischen Grabe und an diesem Grabe auch anderen Todten und den Ueberlebenden schuldig sind — aber auch mit vollster Wahrheit! — Diese Wahrheit bin ich der Verstorbenen, die ich neun Jahre hindurch für meine wärmste und dankbarste Freundin hielt — diese Wahrheit bin ich mir, der an diesem Grabe die bitterste Herzenstauschung erlebte — diese Wahrheit bin ich auch dem Leser schuldig.

Schon heute halte ich es für meine Pflicht, den Leser — besonders die junge enthusiastische Leserin mit dem Sonnenschein-sehenden Herzen warnend zu bitten: lasst Euch von diesem „sonnigen, glänzenden Bühnenleben“ nicht verlocken auf die Bretter des Spiels, der Täuschung und des Scheins — sie sind schlüpfrig glatt und es gehört schon ein sicherer Fuss, ein starkes Herz und ein grosser, fester Character dazu, auf ihnen nicht zu straucheln und zu fallen — zu fallen für's ganze Leben! Was auf diesen Brettern und in diesem Bühnenleben an äusserem Glanz und Ruhm gewonnen wird, geht am inneren Menschen nur zu oft doppelt verloren. —

Dieser 2. Band enthält das Engagement an der Berliner Hofbühne in den Jahren 1825—1829 in seinen wichtigsten Erscheinungen. Im Mai 1829 verliess Caroline Bauer das Theater, um als Gräfin Montgomery dem Prinzen Leopold von Coburg, dem späteren Könige der Belgier, nach England zu folgen.

Diese Lücke in dem Bühnen- und Menschenleben Caroline Bauer's wird durch die in meinem Besitz befindlichen „Geheimen Memoiren“ der Verstorbenen und auf deren mir wiederholt schriftlich ausgesprochenen ausdrücklichen Wunsch seiner Zeit in dem Buche: „Aus dem Leben einer Verstorbenen“ ausgefüllt werden. Ich allein habe die Vollmacht in Händen, über jene Papiere zu verfügen. Dies muss ich schon jetzt gegenüber allen zu erwartenden Gegenklärungen betonen.

Angekommene Fremden.

Wiesbaden, 27. December 1877.

Adler: Dreyfuss, Hr. Kfm., Frankfurt. v. Holbach, Hr. Major, Mainz. v. Holbach, Hr. Hauptmann, Mainz.
Bären: Wahner, Hr. Rittmstr., Ulm. Hoffmann, Hr. Stud., Leipzig.
Hotel Dahlheim: Keferstein, Hr. Kfm., Halle. Reimann, Hr. Officier, Hadersleben.
Engel: Peisser, Hr. Dr., Frankfurt.
Eisenbahn-Hotel: Busch, Hr. Kfm., Luxemburg. Kirchheim, Hr. Hauptmann, Sonderburg.
Nassauer Hof: Rev, Hr. Officier, Cöln.
Hotel du Nord: Linkenbach, Hr. Kfm., Barmen. v. Wilamowitz-Moellendorff, Hr. Rittmstr., Wansbeck.
Alter Nonnenhof: Köhler, Hr. Dr. med., Weilmünster. Haake, Hr. Kfm., Frankfurt.

Rhein-Hotel: v. Krageneck, Hr. Freiherr Lieut., Coblenz. Kaulhausen, Hr. Rittmstr., Demmin. Wilson, Hr. m. Fr. u. Bed., Richmond. Althof, Hr. Geilenkirchen. Kaulen, Hr. Geilenkirchen.
Römerbad: Heinrichs, Hr. Alt-Strelitz.
Stern: Wolff, Hr. Kfm. m. Fr., Coblenz. Gamp-Massauner, Hr. Rittergutsbesitzer, Massauner. Gamp, Hr. Assessor, Berlin.
Taunus-Hotel: Reiferscheid, Hr. Prof., Greifswald. v. Scholten, Hr. Hauptm., Coblenz. Schmidt, 2 Hrn., Coblenz. Hirzoh, Hr. m. Fr., Frankfurt. Witte, Hr., Frankfurt.
Hotel Victoria: van Raalte, Hr. m. Fam. u. Bed., Paris. May, Hr. m. Fr., Amsterdam.
Hotel Weiss: Weil, Hr. Kfm. m. Fr., Mainz. v. Warmb, Hr. Major m. Frau, Frankfurt. v. Landsberg, Hr. Gutsbes. m. Sohn, Carlsbad. Becher, W., Hr. Gutsbes., Grenzau. Becher, A., Hr. Grenzau. Oster, Hr. Grenzau. Alber, Hr. Kfm., Schierstein. Frey, Hr. Ingenieur, Idstein.

Curhaus zu Wiesbaden.

Sonntag den 30. December, Nachmittags 4 Uhr:

41. Symphonie-Concert

(627. Concert im Abonnement)

des städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

PROGRAMM.

1. Ouverture zu Byron's „Manfred“ R. Schumann.
2. Largo cantabile Haydn.
3. Danse macabre, poëme symphonique . . . Saint-Saëns.
4. Vierte Symphonie, A-dur Mendelssohn.

Numerirter Platz: 1 Mark.

Abonnements- und Cartaxkarten sind bei dem Besuche der Symphonie-Concerte ohne Ausnahme vorzuzeigen.

Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

Bei Beginn des Concertes werden die Eingangsthüren des grossen Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Städtische Cur-Direction:
F. Heyl.

678

Rath'sche Milchkuranstalt, 15 Moritzstrasse 15.

Der hiesige ärztliche Verein controllirt nunmehr unter Mitwirkung des Herrn Kreis- und Departementstheierarztes Dr. Dietrich den Betrieb der Anstalt (insbesondere die Auswahl der Kühe, deren Gesundheitszustand, die vorgeschriebene Trockenfütterung, Ventilation des Stalles etc.) sowie die Qualität der Milch.

Kuhwarmer Milch wird Morgens von 6—8 und Abends von 5—7 zum Preise von 40 Pf. pro Liter verabreicht und während dieser Zeit zum gleichen Preise von 1 Liter an in's Haus geliefert.

427

Bernhard Liebmann

Exchange-Office Banque & Change
8d Langgasse 8d.

91

Ein dritter Band: „Aus meinem Bühnenleben“, zu dem alles Material längst in meinen Händen, wird im Laufe des nächsten Jahres erscheinen und den Schluss der Berliner Periode und die Engagements in Petersburg (1831—1833) und Dresden (1835—1844) umfassen, — so das Bühnenleben von Caroline Bauer vollständig abschliessend.

Ergänzungen zu diesen Engagements im „Bühnenleben“ bilden der verstorbenen Künstlerin Gastspielreisen nach Mannheim, Potsdam, Hamburg, Königsberg, Memel, Leipzig, Braunschweig, Lübeck, — die in den 1875 bei R. v. Decker erschienenen „Comödianten-Fahrten“ geschildert sind.

Das reiche Material zu einem zweiten Bande „Comödianten-Fahrten“ — Wien, Pest, Graz, Prag, Magdeburg, Halle, Lauchstedt, Bremen, Riga, Breslau, Posen u. s. w. ist vorbereitet in meinen Händen.

Allerlei.

Wiesbaden, 27. Dec. (II. Concert des Wiesbadener Männergesang-Vereins im Casino-Saale). Gestern Abend veranstaltete der Männergesang-Verein wieder eine seiner gemüthlichen Zusammenkünfte, welche den ganzen Menschen erfreuen, schon desshalb, weil sie nicht nur dem anspruchsvollen Kopfe, dem man ohnehin zuviele Concessionen macht, sondern auch den bescheidenen Beinen Rechnung tragen. Nicht, als ob etwa die Vereinsmitglieder oder gar deren Damen ungewöhnlich gern tanzten; bewahre! Wer besonders die Letzteren so andächtig mit ergebungsvoll gefalteten Händen den Klängen Polyhymnia's lauschen sah, der musste ja überzeugt sein, dass sich auch nicht in einem einzigen Köpfchen ein anderer Wunsch regte, als der, das Concert möge bis in alle Ewigkeit währen. Diese Vermuthung fand bald ihre Bestätigung, denn nachdem die letzte Pöce des Programms verklungen, wurde hier und da ein Seufzerchen laut, das selbstverständlich kein Seufzerchen der Erleichterung, sondern eines der Enttäuschung über den allzu kurzen

Curhaus zu Wiesbaden.

Im weissen Saale des Curhauses wird von Sonntag den 30. ds. Mts. ab, auf einige Tage der vielbesprochene

Schach-Automat Ajeeb

(vom Crystall-Palaste in London und dem Panopticum in Berlin) aufgestellt sein.

In Berlin wurde derselbe von mehr als 300,000 Personen besucht.

Ajeeb ist eine Figur in morgenländischem Costüm, die, auf einem Postamente sitzend, mit den Besuchern, wenn sie es wünschen, Schach oder Dambrett spielt und in den meisten Fällen die Partie gewinnt. Die Figur steht auf ebener Erde, umgeben von den Zuschauern und spielt Partie auf Partie, so oft es gewünscht wird. Die innere Construction, sowohl der Figur, als auch des Postamentes, wird nach jedem beendigten Spiel den Zuschauern gezeigt.

Jedem Besucher ist es gestattet, mit Ajeeb eine Partie Schach zu spielen.

Geschäftsführer: Arthur Fränkel.

Ausstellungszeit: täglich: Sonntag den 30., Montag den 31. December 1877 und Dienstag den 1., Mittwoch den 2. Januar 1878, Vormittags von 11—1 Uhr und Abends von 5½—8 Uhr. Für Schulen ermässigte Preise.

679

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Thee 1877er Ernte.

extraf. Moning Congo à Pfd. 4,80 und 5,00 Mk.
 „ Congo à Pfd. 3,50, 4,00 & 4,20 Mk.
 „ Souehong à Pfd. 2,80, 3,00 & 3,50 „
 „ Pecco à Pfd. 4,80, 5,50 & 6,50 „
 „ Theespitzen à Pfd. 2,30, 3,00 und 4,80 Mk.

Theestaub à Pfd. 1,20 &c. empfiehlt in vorzüglichen Qualitäten

Heinr. Hanstein,

616 Bergmannsches Theelager, Webergasse 32a.

Familien-Pension

verlegt von Villa Erath, Parkstrasse 2, nach Villa Leberberg 1, Sonnenbergerstrasse. 25

Rollschuhbahn

575 Skating-Rink

neben „Hôtel Victoria“, Wilhelmstrasse. Täglich geöffnet. — Entrée 50 Pf.

Superior Lessons in English; including Literature & Conversation; by a highly educated English Lady at her own residence. Miss Williams, Geisbergstrasse 6, II. étage. 390

Maison de santé

VON

Dr. Lehr, Mainzerstrasse 2. Aufnahme von Leidenden jeder Art. Pension incl. Zimmer von 6 Mark an. 630

musikalischen Genuss war. Indessen, mit grosser Selbstverläugnung überwandend alsbald sämtliche Damen ihren Kummer, und während beim ersten Theil der Abendunterhaltung die Nicht-Activen prädominirten, schien von da ab so ziemlich Alles „activ“ zu sein.

Jedes neue Concert des Männergesang-Vereins bezeichnet eine weitere Etappe auf dem Wege des Fortschritts, auf welchem er unter Anführung seines strebsamen Präsidenten und unermüthlichen Dirigenten rüstig dahin schreitet. So das gestrige, welches wieder trefflich geschulte Chöre wie „Schäfers Sonntagslied“ von C. Kreutzer, „Morgenlied“ von Jul. Rieth und „Dithyrambe für Solo, Chor und Piano“ von demselben, aufzuweisen hatte. Die Tenor- und Bariton-Soli in Letzterem sollten ursprünglich von den Herren G. Warbeck und F. Mann vom königl. Theater gesungen werden, doch musste für Herrn Mann das Vereinsmitglied A. im letzten Augenblicke einspringen. Beide, sowie der Chor ernteten stürmischen Beifall für ihre Leistungen. Herr Warbeck sang ausserdem „Frühlingslied“ von Mendelssohn, welches ihm ganz besonders zusagt, und womit er einen durchschlagenden Erfolg erzielte. Das Ereigniss des Abends war das Debüt des Frä. Ottilie Lehmann von hier. Die junge Dame, die über eine wohlklingende, sympathische Mezzo-Sopranstimme verfügt und auch in der Wahl ihres Ichs ungemein vorsichtig gewesen, sang die Romanze aus der Oper „Mignon“ „Kennst Du das Land“ und „Kukuk wie alt?“ von Fr. Abt in einer Weise, die, abgesehen von einzelnen ebenso verzeihlichen wie unausbleiblichen Symptomen des Lampenfiebers, zu den schönsten Hoffnungen berechtigt und sowohl der Schülerin wie Lehrerin (Frä. Langlois) alle Ehre macht. Noch ist ein meisterhaft executirtes „Trio (G-dur) für Piano, Violine und Violoncell“ von Haydn, sowie der Leistungen der Gebr. Reinhardt überhaupt lobend zu erwähnen.

Briefkasten.

Dem mehrseitig ausgesprochenen Wunsche, um Anberaumung einer Réunion dansante am 29. December, kann leider, in Berücksichtigung des Casinoballes am 31. December, nicht entsprochen werden.

Für die Aufstellung der Liste verantwortlich J. Rehm. — Redaction Carl Köhler. — Druck und Verlag von Carl Ritter.